

Pressemitteilung

München, 26. Juni 2006



Landesstelle
Trivastraße 13
80637 München
Tel. 089/159896-34
Fax 089/159896-33
presse@jbn.de

Tragödie für den bayerischen Naturschutz

Der nächste Bär kommt bestimmt.

Umweltministerium muss Bevölkerung jetzt informieren:

„Wie verhält man sich gegenüber Bären?“

Die Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) ist entsetzt über den Tod des Braunbären JJ1. Er wurde heute Nacht um 4.50 Uhr an Rotwand erlegt. „Das ist eine Tragödie für den bayerischen Naturschutz und gleichzeitig ein Signal an Umweltminister Werner Schnappauf.“, sagte Bernd Orendt, Geschäftsführer der JBN. „Der nächste Bär kommt bestimmt. Das Umweltministerium muss die Zeit bis dahin nutzen und eine breit angelegte Informationskampagne starten. So sollte zum Beispiel jeder Haushalt in den Bayerischen Alpen ein Infoblatt bekommen, mit Hinweisen wie man sich bei einer Begegnung mit einem Braunbär verhält. **Eine gute Information der Bevölkerung, wie man sich richtig verhält, ist der beste Schutz vor einem gefährlichen Zusammentreffen von Mensch und Bär.**“, so Orendt.

„In Kärnten spazieren Bären an Kindergärten vorbei, ohne dass sich jemand aufrege und auch die bayerische Bevölkerung freue sich über JJ1 – **nur der Umweltminister kriege es mit der Angst um seine Karriere zu tun und macht einen Schnellschuss.**“, kritisierte Orendt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an JBN-Geschäftsführer Bernd Orendt:
Tel. 0 89 / 15 98 96 -34, E-Mail presse@jbn.de.